

AEM-Jahrestagung
22. – 24. Sept. 2016 Bielefeld



TOUCHDOWN 21

Ein Forschungsprojekt auf Augenhöhe
zum Down-Syndrom

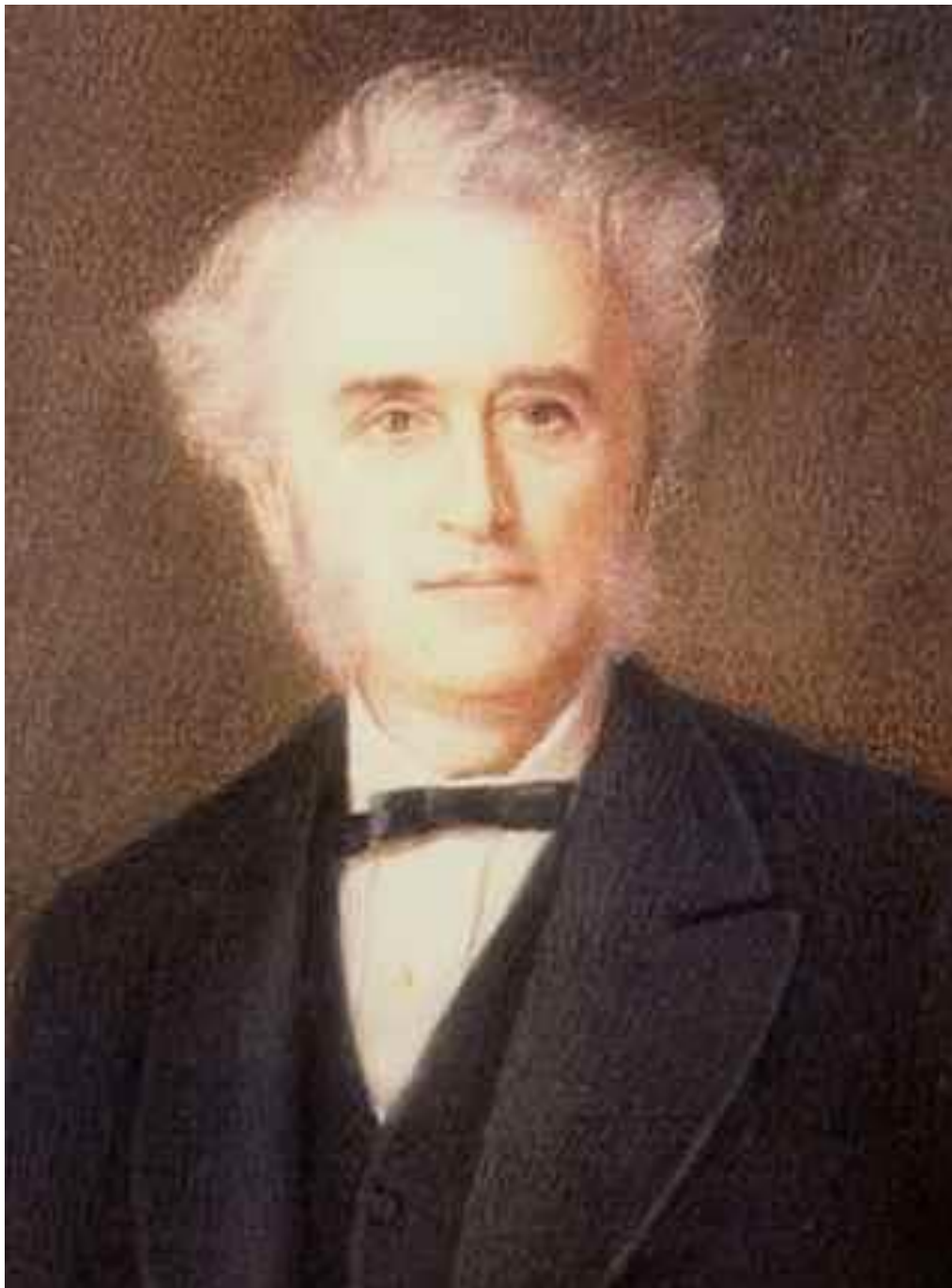
(Anna-Lisa Plettenberg und Dr. Katja Weiske)



Menschen mit und ohne Down-Syndrom arbeiten gemeinsam in einem Forschungsprojekt



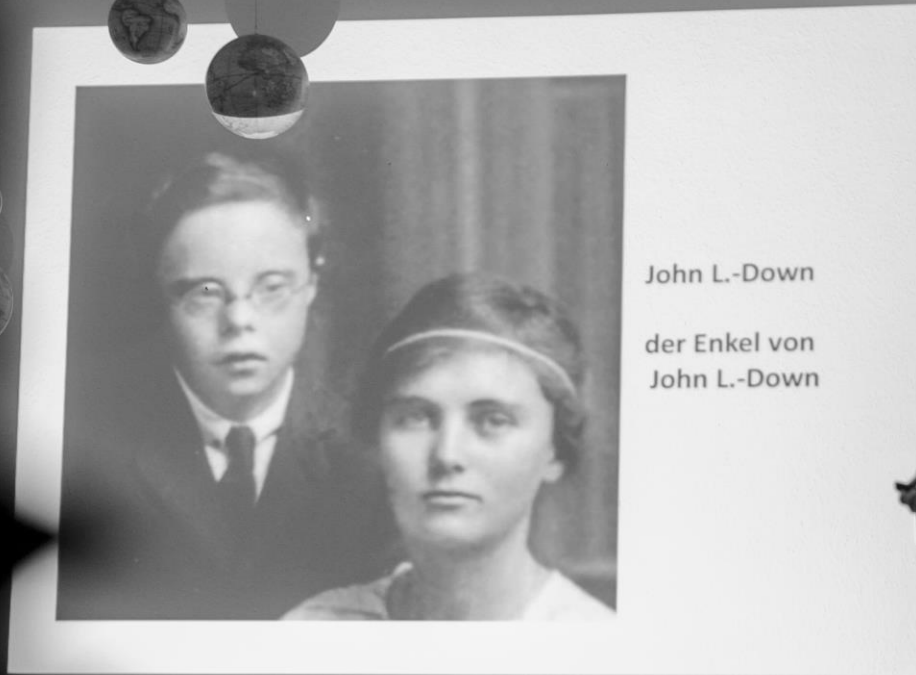
Arbeit zum Thema: Chromosomen



John
Langdon-Down

Britischer Arzt
(1828 – 1896)

Erst-Beschreibung
des Down-Syndroms
im Jahr 1866



John L.-Down
der Enkel von
John L.-Down

Frau Weiske hält einen Vortrag über John-Langdon Down



Arbeit am Zeitstrahl: Wann lebte John Langdon-Down?



Frau Plettenberg arbeitet mit einer Assistentin zu L.-Down



Frau Plettenberg hält ihren Kollegen einen Vortrag



... Sie trägt über das Leben von Langdon-Down vor

TOUCHDOWN
21
TOUCHDOWN

ÜBER UNS MEIN ALLTAG GLOBUS TRISOMIE 21 AUSSTELLUNG





Trisomie 21

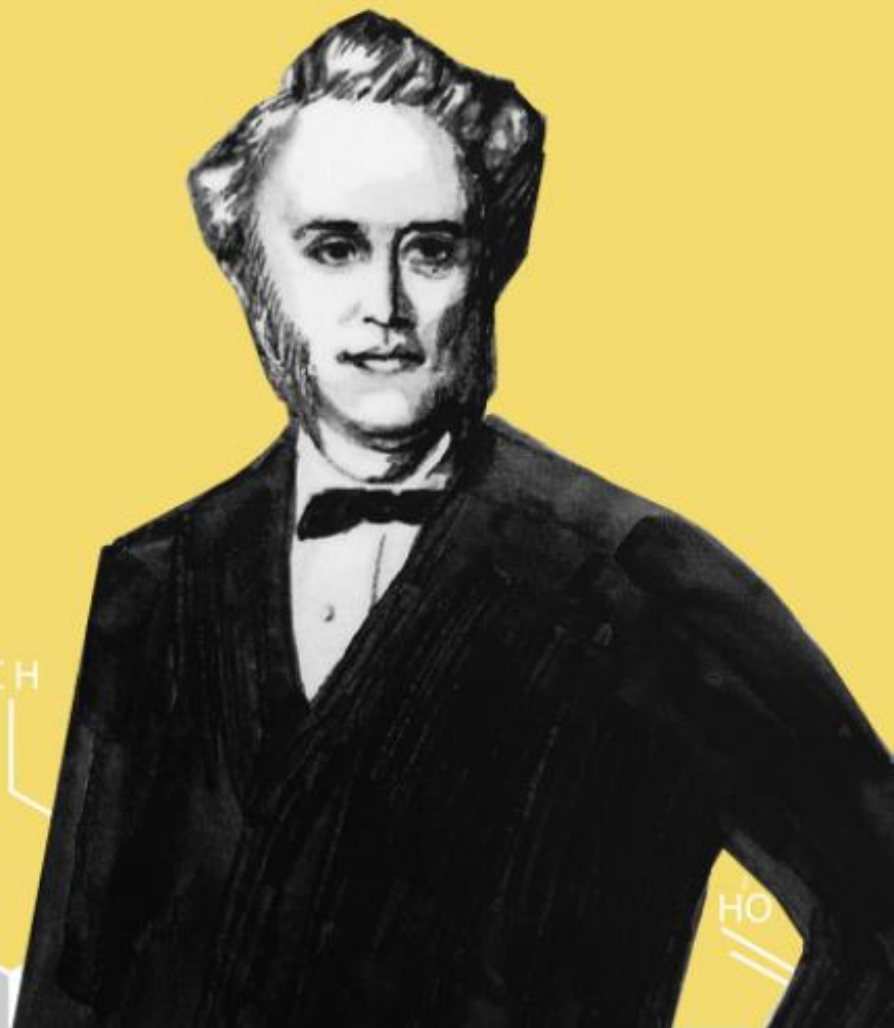
Was ist das Down-Syndrom?

Was ist Trisomie 21?

Wie funktioniert das mit den Chromosomen?

[mehr >](#)

Auf der Website kann man den Text über Langdon-Down wahlweise in *Fachsprache* oder *Klarer Sprache* lesen



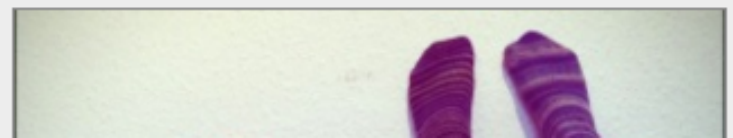
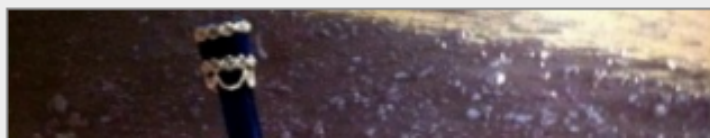


Wer war John Langdon-Down?

Wer war John Langdon-Down?
Wann und wo lebte er?
Was war er für ein Mensch?
Und was hat er mit dem Down-Syndrom zu tun?

Die Ärzte müssen wissen, wie die Chromosomen sind. Die Menschen mit Down-Syndrom haben 47 Chromosomen, einer mehr als die anderen.

Angela Fritzen



Textausschnitt in Fachsprache:

Während seiner Zeit in Earlswood betreute Langdon-Down viele Menschen (er sprach von mehr als 10 Prozent der ihm präsentierten Fälle), die er dann 1866 in seinem ethnischen Klassifizierungssystem als „Schwachsinnige des mongolischen Typs“, beschrieb. Sowohl in dieser wohl bekanntesten Veröffentlichung zur ethnischen Klassifizierung als auch in seinen späteren Abhandlungen zu Geisteskrankheit und „Idiotie“ widmete Langdon-Down dieser Gruppe mit dem später nach ihm benannten Syndrom besondere Aufmerksamkeit.

Das Earlswood Asylum entwickelte sich auf oben beschriebene Weise zur ersten Institution dieser Art für geistig behinderte Menschen in England. Zahlreiche Besucher, darunter viele ärztliche Kollegen, waren tief beeindruckt von der Arbeit Langdon-Downs.

Textausschnitt in klarer Sprache:

John Langdon Down schreibt zum 1. Mal über Menschen mit Down-Syndrom

Während seiner Zeit in Earlswood fiel John Langdon-Down etwas auf. Er merkte: Manche der Bewohner und Bewohnerinnen haben Ähnlichkeiten.

Bei ungefähr 10 von 100 Menschen war das so.

John Langdon-Down hat angefangen, über diese Gemeinsamkeiten und Besonderheiten zu schreiben.

Er nannte diese Gruppe von Menschen damals „Schwachsinnige des mongolischen Typs“.

Damals war das nicht als Beleidigung gemeint.

So wurde in dieser Zeit über Menschen mit Behinderung gesprochen.

Das war im Jahr 1866.

John Langdon-Down hat als erster Mensch über diese Menschen-Gruppe geschrieben.

Später wurden sie nach ihm benannt:

Menschen mit Down-Syndrom.

John Langdon-Down hat sich sein Leben lang für diese Menschen interessiert.

Als Arzt.

Als Wissenschaftler.

Und als Mensch.

Lob und Anerkennung für die Arbeit von John Langdon-Down

Immer mehr Menschen interessierten sich für die Arbeit von John Langdon-Down.

Sie fanden gut, wie er mit Menschen mit Behinderung arbeitete.

Sie wollten mehr darüber wissen.

Deshalb kamen viele Kollegen von John Langdon-Down zu Besuch nach Earlswood.

TOUCHDOWN
21
TOUCHDOWN

ÜBER UNS MEIN ALLTAG GLOBUS TRISOMIE 21 AUSSTELLUNG





Mein Alltag

Wie leben Menschen mit Down-Syndrom?
In Deutschland? Und auf der ganzen Welt.
Wie wohnen sie?
Wo arbeiten sie?
Können sie Schlagzeug spielen?
Sind sie bei Facebook?
Welche Partei wählen sie?

mehr [➤](#)



START // Mein Alltag

Mein Alltag

„Und wenn ich daheim bin, dann bestimme ich selber, wann ich fernseher Kuck oder wenn ich am PC bin, und wann ich ins Bett gehe. Ich habe mir Zeiten gemacht: also um 18.50 Uhr, da wird immer der Schlafanzug angezogen und um 21 Uhr, da wird der Schlaftee gekocht und um 10 Uhr gehe ich immer unter der Woche ins Bett. Das alles habe ich mir selbst bestimmt, weil ich das will und das ist ein regelmäßiger Zeitplan.“

Katja Sothmann, Redaktion Ohrenkuss, mit der Hand geschrieben



Beruf

Was arbeiten Menschen mit Down-Syndrom?
Können sie Krankenschwester werden?
Schauspieler?
Bademeisterin?

*Ich habe ein gutes Leben.
Das ist Besonderes im Leben so gut, das ist ein gutes Gefühl.
Im Bauch.
Mein Leben will ich haben, das tut so gut.*

Martin Weser



Freundschaft

Mit Freunden kann man vieles unternehmen.
Zum Beispiel: Eis und Pizza und Trinken ins Gasthaus gehen, spazieren, Disco gehen, Bibliothek gehen Eislaufen, Schwimmen, Kino



Denken

Manchmal fällt Menschen mit Down-Syndrom das Denken schwer.

Warum ist das so?

Veronika Hammel erklärt es.

*Zum Glück gibt es
jeden Tag nur einmal
im Leben.
Zum Beispiel heute.*

Johanna von Schönfeld



Liebe

Wie ist das mit der Liebe?

„Liebe ist leichte Sache zu schreiben,
aber sagen oft peinlich.

Ich liebe dich,
ich liebe dich viel mehr.“



Politik

Bei Menschen mit Down-Syndrom ist es
genauso wie bei Menschen ohne Down-

*Man kann tags und
nachts denken.
Wenn man tags denkt,
ist es das normale
Denken im Alltag.
Wenn man nachts
denkt, nennt man das
Träume.*

Teresa Knopp



Reisen

Viele Menschen lieben das Reisen.
Auch mit Down-Syndrom.

Syndrom:
Manche interessieren sich für Politik.
Andere nicht.

Ob sie lieber in die Mongolei reisen oder in die
Eifel, verraten sie hier.



Wohnen

Viele Menschen fragen sich:
Wie wohnen Menschen mit Down-Syndrom?
Leben sie bei ihrer Familie?
Können sie alleine leben?
Brauchen sie Unterstützung dafür?

*Ich bin ein Teil der
Gesellschaft.
Auch wenn ich die Welt
anders sehe als nicht-
behinderte Menschen.*

Julia Bertmann



Handy

Benutzen Menschen mit Down-Syndrom
Handys?
Und wenn ja, wofür?
Hören sie damit Musik?
Brauchen Sie dafür Assistenz?
Verschicken sie SMS?



*Jeden Tag gucke ich aus
dem Fenster.
Es ist verschieden
unwichtig.*

Julia Bertmann





Arbeit in einer Werkstatt

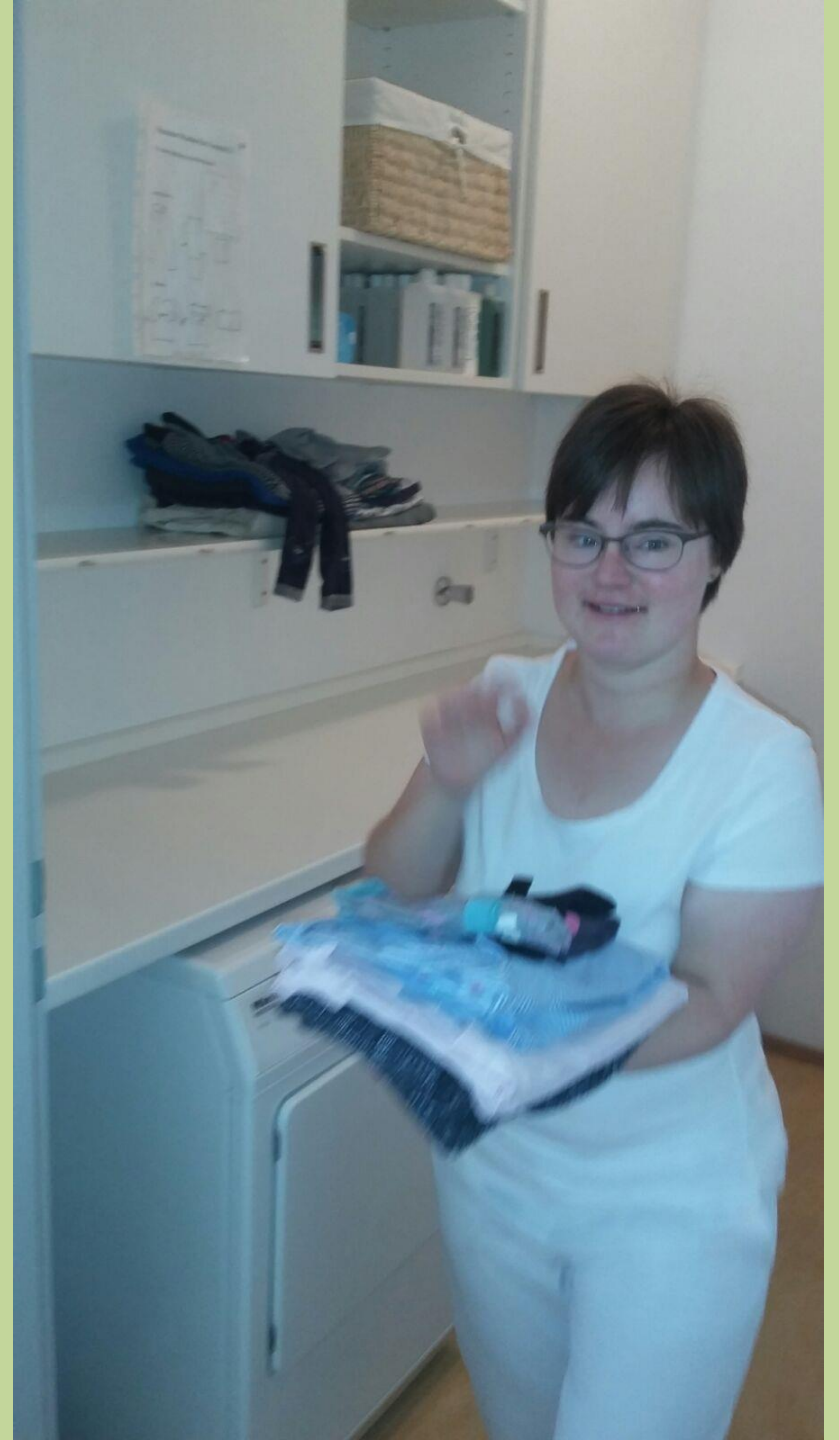
Arbeit als Künstlerin in
einem Atelier



Frau Plettenberg bei Ihrer
Arbeit als
Hauswirtschaftshelferin

im Dr. Ehmann-Kinderhaus, eine
Einrichtung für schwer und
mehrfach behinderte Kinder





Arbeit als Journalist/Journalistin beim Magazin Ohrenkuss

ohrenkuss

... da rein, da raus

 Suche

- Aktuelles**
- Projekt
- Ehrungen für Ohrenkuss
- Archiv
- Kiosk
- Presse
- Spenden
- Kontakt

> reinlesen
> online bestellen



Ohrenblog

14. Juni 2016

Olga und Marie – „Im Buch geht um Frauen. Frauen und Liebe. Frauen-Liebe.“



Einige Mitglieder des Ohrenkuss-Teams haben ein Buch gelesen. Es heißt „Olga und Marie. Eine Liebesgeschichte in einfacher Sprache“. Andrea Lauer hat es geschrieben.

Termine

Ohrenkuss-Lesung zum Thema LIEBE in Köln

Ohrenkuss liest in der wunderschönen Kölner Orangerie zum Thema Liebe und Gefühligkeit. Am 12. Mai 2015 um 20 Uhr. „Liebe ist leichte Sache zu schreiben, aber

mehr Infos unter : www.ohrenkuss.de

Workshop zum Thema Schwangerschafts-Abbruch, Juli 2016



Workshop zum Thema Schwangerschafts-Abbruch, Juli 2016



**Alanus-Hochschule
für Kunst in Alter
bei Bonn**

Workshop zum Thema Schwangerschafts-Abbruch, Juli 2016

TeilnehmerInnen mit Down-Syndrom näherten sich Fragen wie z. B.:

- Möchten Sie später einmal Kinder haben?
- Warum wollen Eltern untersuchen lassen, ob das Ungeborene eine Behinderung hat?
- Wie finden Sie die Möglichkeit, dass es einen Schwangerschaftsabbruch gibt?
- Wer sollte darüber entscheiden?



Gruppenarbeit mit Schreibassistenz

Workshop Schwangerschaftsabbruch

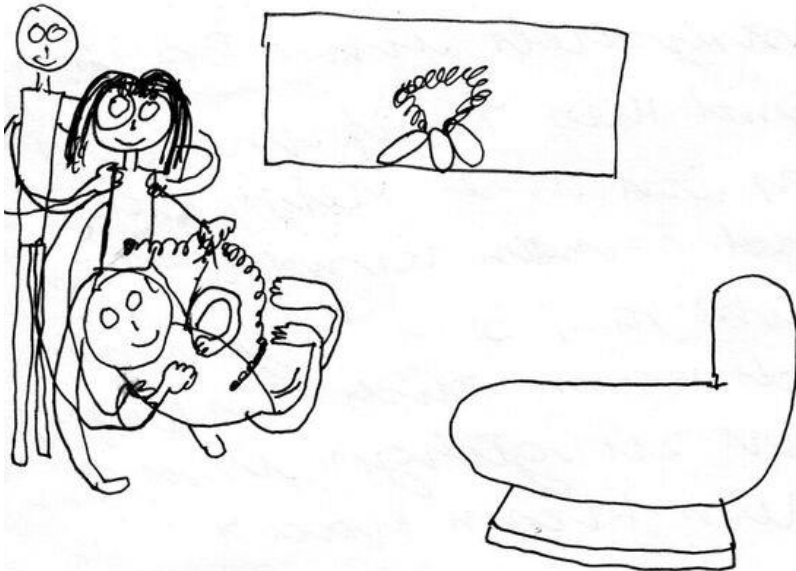
Eine Teilnehmerin mit Down-Syndrom auf die Frage nach eigenem Kinderwunsch:

„Ich traue mir das zu, ein Kind zu kriegen. Dann kann ich entscheiden, welchen Namen ich mein Kind geben kann. Dann weiß ich auch schon, wie ich mein Kind groß ziehen kann. Mir ist es wichtig, dass es Down Syndrom hat, oder auch nicht.“

Workshop Schwangerschaftsabbruch

Familienabend:

„Wenn mein Baby geboren ist, legt er (*der Vater*) es auf meine nackte Haut . Ich streichele es.



Und dann sind wir zu Hause. Mein Mann macht Feuer und kocht für mich. Ein leckeres Wok-Gemüse mit Reis. Ein schöner Familien-Abend, am Kamin mit Kinderwagen. Eine sehr schöne Hütte in Alfter in den Bergen.“

Workshop Schwangerschaftsabbruch

Eine andere Teilnehmerin zum Kinderwunsch:

„Ich möchte nicht schwanger werden. Mit meinem Freund will ich das nicht.

Weil das so viel kostet für die Nahrung und dann ist es schwer jeden Tag, wenn ich arbeiten bin.

Und ich möchte auch nicht, dass das Kind Down-Syndrom hat.“

Workshop Schwangerschaftsabbruch

Eine Teilnehmerin mit Down-Syndrom zur Frage, wer über einen Abbruch entscheiden soll:

„Also eigentlich entscheidet das die Frau. Weil die ja schwanger ist. Und die kann dann entscheiden, ob sie den Schwangerschaftsabbruch macht oder nicht.“

Ein Kunstwerk zum Thema Schwangerschafts-Abbruch entsteht...



Ein Kunstwerk zum Thema Schwangerschafts-Abbruch entsteht...



Ein Kunstwerk zum Thema Schwangerschafts-Abbruch entsteht...

„Ich wollte deutlich machen, wie es aussieht. Bei der Schwangerschaft gibt es ja verschiedene Bereiche oder Etappen.

Ich wollte den Leuten zeigen, wie sich das anfühlt, wenn man ein Kind mit Down-Syndrom nicht mehr haben möchte.“

Julia Bertman

(mit Down-Syndrom)



Ausstellung

**Es wird eine TOUCHDOWN-Ausstellung geben.
In der Bundeskunsthalle in Bonn.
Vom 29. Oktober 2016 bis zum 12. Februar 2017.
Danach wandert die Ausstellung weiter. Wohin? Das wissen wir noch nicht.**

mehr [➔](#)

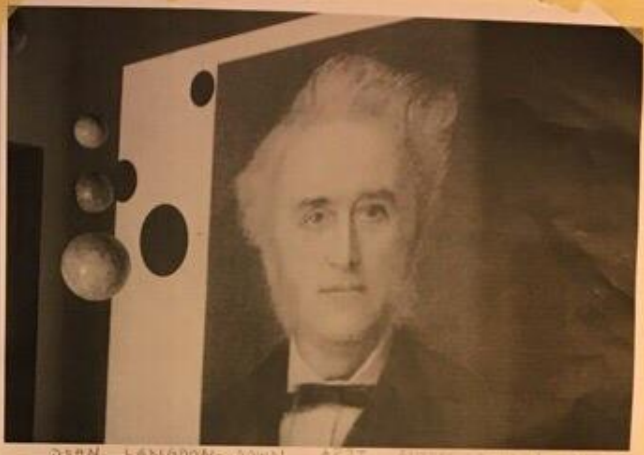
Menschen mit und ohne Down-Syndrom
werden Führungen durch die
Ausstellung anbieten



Bundeskunsthalle in Bonn



BABY
1850 N
EVERLEIGH LANGDON



JOHN LANGDON JOHN AGST

COHN LANG DONDOW WERKAUTWAHL
DOWN SYNDROM
GEBORE NAMARYDOWN AUSSTELLUNG
EHEFRAM S
EARLSWOOD LONDN
KRANIEHHAUS
TIERE
BAUERHOF
WÄSCHHEFERE
BÄCKEREI
TISCHLEREI
GOTTESDIENST
ZU SAMMENLEBEN

2016



KONTAKT
ARBEITSTREFFEN



Fred G. Smith KINGSTON-ON-THAMES.



Fred G. Smith KINGSTON-ON-THAMES.



Wir studieren den Lageplan der Ausstellung in der Bundeskunsthalle



von links: **Anne Leichtfuss (klare Sprache), Dr. Katja de Bragança (Projektleitung)**